

Baumwollkapselwurm (*Helicoverpa armigera* L.)

Автор(и): Растителна защита
Дата: 17.09.2019 Брой: 9/2019



Der Baumwollkapselwurm (***Helicoverpa armigera* L.**) hat in den letzten Jahren zunehmende Schädlichkeit gezeigt. Er ist in der Lage, mehr als 120 Arten von Kultur- und Wildpflanzen anzugreifen. Bei Gemüsekulturen verursacht er Wurmsschäden an den Früchten von Paprika, Tomate und Aubergine.

Die Larven sind das schädigende Stadium; sie nagen an den Blättern, Knospen und Blüten und befallen in einem späteren Stadium die grünen Früchte, bohren sich in sie ein und ernähren sich von deren Inhalt. Bekämpfungsmaßnahmen gegen den Kapselwurm sind wirksam, wenn sie gegen die jungen Larven vom zweiten bis zum dritten Larvenstadium gerichtet sind. Um die Generation zu erfassen, sind je nach den meteorologischen Bedingungen und der Restwirkung des Insektizids zwei Behandlungen im Abstand von 8–10 Tagen durchzuführen.

Strategie zur Schädlingsbekämpfung

Regelmäßige Feldkontrollen. Bekämpfung der Unkrautvegetation, wo sich die adulten Tiere ernähren, Eier abgelegt werden und junge Larven genährt werden, bevor sie auf die Kulturpflanzen übergehen.

Zugelassene Pflanzenschutzmittel

Coragen 20 SC 14–20 ml/da; Avant 150 EC 25 ml/da; Altacor 35 WG 8–12 g/da; Ampligo 150 ZC 40 ml/da; Affirm 095 SG 150 g/da; Nurelle D / Sanba / Chlorsirin 550 EC 50 ml/da, usw.

Im ökologischen Gemüseanbau kann Rapax (*Bacillus thuringiensis* subsp. *kurstaki*, Stamm EG 2348) mit einer Aufwandmenge von 100–200 ml/da, zugelassen für Tomate, Paprika und Aubergine, und Cyneis 480 SC (Spinosad) 12,5–30 ml/da eingesetzt werden. Zu den Maßnahmen zur Begrenzung oberirdischer Eulenfalter kann auch der Eiparasitoid *Trichogramma* gezählt werden; er wird im Voraus unter Laborbedingungen massengezüchtet und über den bedrohten Flächen ausgesetzt.